



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Recklinghausen

bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich



Verkehrsunfallbericht 2018

Polizeipräsidium Recklinghausen

www.polizei.nrw.de/recklinghausen
facebook.com/polizei.nrw.de
twitter.com/polizei_nrw_re

Impressum

Herausgeber:



Polizeipräsidium Recklinghausen
Westerholter Weg 27
45657 Recklinghausen
02361 - 55-0

Fachliche Verantwortung:

Direktion Verkehr
Führungsstelle

Konzeption und Gestaltung:

Leitungsstab
Pressestelle und Öffentlichkeitsarbeit

erschienen am 27. Februar 2019



Recklinghausen, 27. Februar 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Verkehrsunfallbericht 2018 stelle ich Ihnen die Verkehrsunfallentwicklung im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Recklinghausen vor. In kompakter und übersichtlicher Darstellung gibt dieser Bericht einen detaillierten Einblick in die Daten, Fakten und deren Hintergründe für den Kreis Recklinghausen und der Stadt Bottrop.

Die sichere Teilnahme im Straßenverkehr ist ein wesentliches Ziel der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit. Diese umfasst sowohl präventive, repressive wie auch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen. Ein hohes Maß an Verkehrssicherheit kann letztlich aber nur gegeben sein, wenn die Menschen in ihrem Verkehrsverhalten auch die entsprechende Eigenverantwortung übernehmen.

Erfreulich ist, dass auch in diesem Jahr auf unseren Straßen deutlich weniger Fußgänger verunglückt sind. Insbesondere die stark gesunkene Anzahl an Unfällen mit verletzten Kindern und Jugendlichen als Fußgänger stellt eine positive Entwicklung dar. Dies spiegelt auch der Rückgang der Schulwegunfälle um 7 % wider.

Bedauerlicherweise stieg jedoch die Zahl der im Straßenverkehr getöteten Menschen. Insgesamt kamen 2018 auf den Straßen im Kreis Recklinghausen und der Stadt Bottrop 18 Menschen ums Leben. Damit hat sich die Gesamtzahl der getöteten Menschen im Vergleich zum Vorjahr um 7 erhöht. Auch die Zahl der schwerverletzten Verkehrsteilnehmer stieg deutlich an.

Eine problematische Entwicklung ist auch bei den jungen Erwachsenen feststellbar, die bei Unfällen unter Alkohol oder Drogeneinfluss gestanden haben.

Die Sicherheit im Straßenverkehr ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Dabei arbeiten wir auch im Jahr 2019 eng und zielorientiert mit unseren Kooperationspartnern wie den Kommunen, Verbänden und Schulen zusammen, um für mehr Sicherheit auf den Straßen des Kreises Recklinghausen und der Stadt Bottrop zu sorgen.

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, tragen auch Sie dazu bei, unsere Straßen sicherer zu machen. Passen Sie Ihr Verhalten im Straßenverkehr an, nehmen Sie Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer und geben Sie auf sich und Ihre Mitmenschen Acht - damit alle sicher an ihr Ziel kommen!

Mit freundlichen Grüßen

Friederike Zurhausen
(Polizeipräsidentin)

Inhalt

Teil I: Verkehrsunfallentwicklung in Schlagzeilen	4
Teil II: Verkehrsunfallentwicklung im Detail	5
Teil III: Präventionsarbeit / Kampagnen	9
Landeskampagne „Unfallflucht ist unfair“	9
Radfahrtsicherheit im Fokus	11
Crash Kurs NRW - Realität erfahren. Echt hart.	13
Überwachung des „Gewerblichen Personen- und Güterverkehrs“	14
Problembereich Ablenkung im Straßenverkehr	17
Verkehrsunfallprävention rund um das Thema Rollator	18
Teil IV: Verkehrsunfallentwicklung in Zahlen	19
PP Recklinghausen	20
Stadt Bottrop	22
Stadt Castrop-Rauxel	24
Stadt Datteln	26
Stadt Dorsten	28
Stadt Gladbeck	30
Stadt Haltern am See	32
Stadt Herten	34
Stadt Marl	36
Stadt Oer-Erkenschwick	38
Stadt Recklinghausen	40
Stadt Waltrop	42
Anlage 1 Unfallauffällige Bereiche	44
Anlage 2 Begriffsbestimmungen	45
Anlage 3 Abkürzungen	48
Anlage 4 Strukturdaten	49
Anlage 5 Quellenangabe	50



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Recklinghausen

Teil I: Verkehrsunfallentwicklung in Schlagzeilen

Die sichere Teilnahme am Straßenverkehr ist wesentliches Ziel -
Geschwindigkeitsüberwachung bleibt wichtige Aufgabe der Polizei

Unfallzahlen im Vergleich zum Vorjahr um 4 % leicht gestiegen -
Fehler beim Abbiegen und Wenden häufigste Unfallursache -
Anstieg der Unfälle auf Grund von Smartphone-Nutzung

Zahl der Verunglückten leicht angestiegen - Zahl der leicht
Verletzten auf Vorjahresniveau -
Jedoch mehr getötete und schwer verletzte Personen

Fast 6 Prozent weniger verletzte Fußgänger -
Verletzte Kinder als Fußgänger um fast 10 % gesunken

Zahl der verunglückten Kinder leicht gesunken -
Zahl der Schulwegunfälle um 7 % gesunken

Zahl der verunglückten Radfahrer gestiegen -
Mehr verunglückte Pedelec / E-Bike Nutzer

Mehr Unfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss -
Verkehrsunfallfluchten leicht angestiegen

Teil II: Verkehrsunfallentwicklung im Detail

Die sichere Teilnahme am Straßenverkehr

Das ist ein wesentliches Ziel der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit. Diese umfasst dabei sowohl präventive, repressive wie auch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen. Aufgabenschwerpunkt ist die Reduzierung der Zahl der Verkehrsunfälle mit verletzten oder getöteten Menschen. Nach wie vor ist die Geschwindigkeit Hauptursache für Unfälle mit schweren Folgen. Der Weg zu mehr Sicherheit bedingt daher unverändert eine nachhaltige Reduzierung des Geschwindigkeitsniveaus.



Geschwindigkeitsüberwachung bleibt wichtige Aufgabe der Polizei

Gerade Zweiradfahrer und Fußgänger sind besonderen Gefahren ausgesetzt, da moderne Sicherheitssysteme in Pkw hier nicht greifen. Hinzu kommt oft eigenes Fehlverhalten, das bei einem Unfall dramatische Folgen haben kann.

Der Verkehrsunfallprävention kommt deshalb eine besondere Bedeutung zu, insbesondere zur Sensibilisierung für die Gefahren im Straßenverkehr wie auch zur Förderung normgerechten Verhaltens.

Unfallzahlen im Vergleich zum Vorjahr um 4 % leicht gestiegen - Fehler beim Abbiegen und Wenden häufigste Unfallursache - Anstieg der Unfälle auf Grund von Smartphone-Nutzung

Im Jahr **2018** sind beim Polizeipräsidium Recklinghausen 22.612 Verkehrsunfälle aufgenommen worden. Die Unfallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr leicht um 4 % gestiegen (**2017** = 21.684).

Deutlich gestiegen sind schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden (Fahrzeug nicht mehr fahrbereit). 246 erfasste Unfälle bedeuten gegenüber dem Vorjahr (125 Unfälle) einen Anstieg von über 96 %. Den Höchststand hatte es im Jahr **2013** mit 342 Unfällen gegeben.

Fehler beim Abbiegen und Wenden sind mit einem Anteil von fast 41 % die häufigste Hauptunfallursache bei den Unfällen mit schwerwiegenden Folgen. Bei etwa jedem 7. Unfall waren Vorfahrtsverstöße und Missachtungen des Vorranges ausschlaggebend. Die Geschwindigkeit spielte bei fast jedem 12. Unfall eine Rolle.

Die Anzahl der Unfälle, die auf Grund der Nutzung von einem Smartphone / Mobiltelefon verursacht wurden, ist im Jahr **2018** (23 Unfälle) um 17 gestiegen. Im Vorjahreszeitraum belief sich die Zahl der Unfälle auf 6.

Das Polizeipräsidium Recklinghausen führt seit **2016** regelmäßig die Aktion „1 Sekunde genügt - Ablenkung im Straßenverkehr“ in den Kommunen durch. Dies wurde auch im Jahr 2018 weiter fortgeführt. Einzelheiten zu dieser Aktion sind im Teil III des Berichtes aufgeführt.

Zahl der Verunglückten leicht angestiegen - Zahl der leicht Verletzten auf Vorjahresniveau - Jedoch mehr getötete und schwer verletzte Personen

Im letzten Jahr wurde die Polizei zu 2.096 Unfällen (+81) gerufen, bei denen Personen verletzt oder getötet wurden. Dies bedeutet einen leichten Anstieg gegenüber **2017** (2.015 Unfälle).

Bei diesen Unfällen starben 18 Verkehrsteilnehmer auf den städtischen Straßen (**2017**: 11), 553 Personen erlitten schwere Verletzungen (+ 15,21 % - **2017**: 480) und 2.049 Verkehrsteilnehmer verletzten sich leicht (**2017**: 2.039).

Die Zahl der Verunglückten stieg von 2.530 (**2017**) auf 2.620 im Jahr **2018** (+ 90 oder 3,56 %).

Mehr Tote und ca. 15 Prozent mehr Unfälle mit schwerverletzten Verkehrsteilnehmern - diese Entwicklung ist für das Jahr **2018** feststellbar.

Um Entwicklungen im Verkehrsunfallbereich strategisch begegnen zu können, analysieren Fachleute der Polizei kontinuierlich die aufgenommenen Unfälle mit Blick auf die Unfallörtlichkeiten, Unfallursachen, Zielgruppen aber auch hinsichtlich der Art der Verkehrsbeteiligung. Grundsätzlich gilt aber - je schneller gefahren wird, desto schwerwiegender sind die Folgen bei einem Unfall.



Fast 6 Prozent weniger verletzte Fußgänger - Verletzte Kinder als Fußgänger um fast 10 % gesunken

Bei den Fußgängern ist ein deutlich positiver Trend festzustellen. Hier ging die Zahl der Verunglückten um fast 6 % zurück. (**2017**: 291 - **2018**: 274) Dies bedeutet den niedrigsten Stand seit 3 Jahren.

Fast 10 % (**2018**: 64 - **2017**: 71) weniger Kinder wurden als Fußgänger im Straßenverkehr verletzt. Dies ist ebenfalls der niedrigste Stand seit 3 Jahren. (**2016**: 76)

Den niedrigsten Stand der letzten 5 Jahre ist bei den verletzten Jugendlichen zu verzeichnen. Im Jahr **2018** verunglückten 15 jugendliche Fußgänger. Im Vorjahr **2017** waren es noch 27. Dies entspricht einen Rückgang von über 44 %.



Zahl der verunglückten Kinder leicht gesunken - Zahl der Schulwegunfälle um 7 % gesunken

Im letzten Jahr verunglückten 266 Kinder auf den städtischen Straßen und damit 5 Kinder weniger als noch im Jahr davor. (**2017**: 271)

Ein Blick in die verschiedenen Arten der Verkehrsbeteiligung zeigt ein unterschiedliches Bild. Während bei den Rad fahrenden Kindern ein Anstieg feststellbar ist, ging die Zahl der verunglückten Kinder als Fußgänger (s.o.) und bei der passiven Teilnahme im Straßenverkehr (u. a. Mitfahrt im Pkw) zurück.

Bei den Schulwegunfällen gab es 4 verletzte Kinder weniger. Für die Gesamtbehörde sank die Zahl der Unfälle von 57 auf 53.

Seit Jahren sind Kinder wesentliche Zielgruppe im Bereich der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit. Sie beginnt bereits im Kindergarten und erstreckt sich anschließend über die Grundschule bis hin zu den weiterführenden Schulen.

Zahl der verunglückten Radfahrer gestiegen - Mehr verunglückte Pedelec / E-Bike Nutzer

Im Jahr **2018** ist mit 682 verunglückten Radfahrern im Vergleich zum Vorjahr (601 Verunglückte) ein Anstieg von 12 % zu verzeichnen.

Auch die Unfallentwicklung bei den Pedelec- und E-Bike Nutzern ist auffällig. Mit nunmehr 79 Personen stieg hier die Zahl der Verunglückten um 47. Ein Grund dafür ist der weiterhin sprunghafte Anstieg von Neuanschaffungen technisch unterstützter Fahrräder. Dieses Verkehrsmittel ersetzt, insbesondere bei älteren Verkehrsteilnehmern, zunehmend das klassische Fahrrad.

Die Sicherheit von Radfahrern, Pedelec- und E-Bike Nutzern steht schon seit Jahren im besonderen Fokus der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit. Einzelheiten zu diesem Thema sind dem Bereich III dieses Berichtes zu entnehmen.

Die Zahl der verunglückten motorisierten Zweiradfahrer stieg von 303 (**2017**) auf 329 (**2018**) um ca. 8 % an. Dabei ist auch der Anstieg der Verunglücktenzahl von Nutzern leistungsstarker Motorräder um 15 % prägnant. Im Jahr 2018 sind 145 Kradfahrer bei Verkehrsunfällen zu Schaden gekommen.

Für die Sicherheit dieser Kradfahrer ist im Jahr 2016 u. a. eine Präventionskampagne „Politour“ entwickelt worden, welche im letztjährigen Verkehrsunfallbericht umfassend vorgestellt wurde.



Mehr Unfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss - Verkehrsunfallfluchten leicht angestiegen

Die Zahl der Unfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss hat in den letzten Jahren zugenommen. Seit **2015** (257 Unfälle) steigt die Anzahl der Unfälle kontinuierlich an, bis auf den heutigen Höchststand der letzten 6 Jahre von 358 Unfällen. Dabei ist ein Anstieg der Unfälle unter Drogeneinfluss um 68 % (**2017**: 47 - **2018**: 79) festzustellen.

Mit 5.115 (**2018**) Verkehrsunfallfluchten flüchteten 187 Verkehrsteilnehmer mehr von der Unfallstelle als im Jahr **2017** (4.928 Unfälle).

Ein Anstieg ist auch bei den Unfallfluchten mit verletzten Personen zu verzeichnen. Hier stieg die Zahl von 187 auf 202, was einer Zunahme von etwa 8 % entspricht.

Die Aufklärungsquote bei den Verkehrsunfallfluchten liegt bei über 38 %, bei den Unfallfluchten mit Verletzten bei über 70 %.

Vor dem Hintergrund der landesweiten Aktion „Unfallflucht ist unfair“ und einem behördenweiten Anstieg der Unfallfluchten, setzt das Polizeipräsidium Recklinghausen ein neues, behördeneigenes Konzept zur Bekämpfung von Verkehrsunfallfluchten um. Im Teil III dieses Berichtes wird dieses Konzept näher beschrieben.

Teil III: Präventionsarbeit / Kampagnen

Landeskampagne „Unfallflucht ist unfair“



Wenn man dem Trend der steigenden Zahlen angezeigter Verkehrsunfallfluchten der letzten Jahre folgt, kann davon ausgegangen werden, dass die Bereitschaft vieler Unfallverursacher, nach einem Unfall seine schuldhafte Beteiligung anzuzeigen, deutlich abgenommen hat.

Die überwiegende Zahl der Verkehrsunfallfluchten liegt im Bereich der Sachschadensunfälle. Betrachtet man die so genannten "Parkplatzrempler", zeigen diese sich als Unfall mit oftmals geringem Sachschaden. Flüchtet der Verursacher, handelt es sich auch hier um eine Straftat gem. §142 StGB. Folgen einer Verkehrsunfallflucht sind empfindliche Strafen, wie eine Geldstrafe, der Entzug der Fahrerlaubnis und im härtesten Fall eine Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren. Hinzu kommen zivilrechtliche Ansprüche des Geschädigten und der Verlust des eigenen Versicherungsschutzes. Gerade bei sogenannten "Parkplatzremplern" sind Zeugenhinweise oft entscheidend für eine Tatklärung.

Vor dem Hintergrund der landesweiten Aktion "Unfallflucht ist unfair" und einem behördenweiten Anstieg setzt das Polizeipräsidium Recklinghausen ein neues, behördeneigenes Konzept zur Bekämpfung von Verkehrsunfallfluchten um.

Mit dem Konzept verfolgt die Polizei zwei wesentliche Ziele:

Zum einen geht es um eine Verhaltensänderung bei Unfallverursachern. Potenziellen Verursachern sollen die straf- und zivilrechtlichen Konsequenzen verdeutlicht werden. Zum anderen soll durch geeignete Maßnahmen das Entdeckungsrisiko erhöht und die Aufklärung der Straftat erleichtert werden, um so die Hemmschwelle zur Flucht zu erhöhen.

Ein zentrales Element des neuen Konzeptes sind sogenannte "Zeugenbriefkästen". Diese bieten Zeugen die Möglichkeit, nach einer Verkehrsunfallflucht unkompliziert und schnell einen Hinweis auf die flüchtige Person bzw. das flüchtige Fahrzeug zu hinterlegen, wenn diese z. B. kein Handy zur Hand haben oder den Anruf bei der Polizei scheuen.

Es wurden vier "Zeugenbriefkästen" aufgrund erhöhter Fallzahlen ausgewählten Parkplätzen von größeren Geschäften bzw. Einkaufszentren in den Städten Recklinghausen, Marl, Castrop-Rauxel und Bottrop aufgestellt. Die Zusammenarbeit mit den vier Kooperationspartnern ist dabei ein erster wichtiger Schritt, die Zahl der Unfallfluchten zu reduzieren.



Insbesondere die Einrichtung eines Qualitätszirkels unter Beteiligung der Direktionen Gefahrenabwehr/Einsatz und Verkehr soll die Reduzierung der Anzahl von Verkehrsunfällen mit Flucht beim PP Recklinghausen und Steigerung der Aufklärungsquote erreichen, so z. B. durch eine optimierte Spurensuche und -sicherung am Unfallort bzw. am Unfallfahrzeug als zentrales Element des neuen Konzeptes.

Dieses Konzept wird auch im Jahr 2019 mit weiteren öffentlichkeitswirksamen Aktionen begleitet, um die Bürgerinnen und Bürger für das Thema Unfallflucht zu sensibilisieren.

Die beste Alternative bleibt aber der Hinweis über 110 an die Leitstelle der Polizei - auch bei einer Verkehrsunfallflucht. So können durch die Polizei sofort Fahndungsmaßnahmen nach dem Flüchtigen eingeleitet werden.

Radfahrsicherheit im Fokus

Radfahrer unterliegen wegen ihrer fehlenden Schutzhülle bei einem Verkehrsunfall einem besonderen Risiko. Sie gelten daher, ebenso wie Fußgänger, als "schwache" Verkehrsteilnehmer.

Seit 2008 arbeiten Mitarbeiter des Polizeipräsidiums Recklinghausen an der Steigerung der Radfahrsicherheit im Präsidiumsbezirk.

Dazu wurde das Projekt „Radfahrsicherheit im Polizeipräsidium Recklinghausen“ etabliert.



Das Projekt konzentriert sich auf ausgesuchte Kommunen, die eine im Vergleich zum Gesamtbereich des PP Recklinghausens nach oben abweichende Anzahl von verunglückten Radfahrern aufweisen. Zurzeit handelt es sich um die Kommunen Dorsten, Marl und Datteln. Im Jahr 2019 wird die Kommune Recklinghausen dazu kommen.

Das Projekt deckt sowohl den präventiven, als auch den repressiven Bereich der Verkehrsunfallbekämpfung ab.

Neben der ganzjährigen „normalen“ Überwachung des Straßenverkehrs, werden in jeder Kommune drei Projektstage unter einem eigenen Motto durchgeführt.

Den Auftakt macht der 1. Projekttag im Frühjahr, zum Beginn der Fahrradsaison, unter dem Motto „Das verkehrssichere Rad“. Hier liegt das besondere Augenmerk auf der technischen Ausrüstung des Fahrrades, wie Bremsen, Klingel, Licht und Reflektoren.



Im Sommer folgt der 2. Projekttag unter dem Motto „Wege für`s Rad“. An diesem Tag wird insbesondere auf das regelkonforme Verhalten der Radfahrer geachtet. Hervorzuheben ist hier das Fahren auf der falschen Seite entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung und die Benutzung des Handys während der Fahrt.

Mit Beginn der dunklen Jahreszeit findet der 3. Projekttag unter dem Motto „Beleuchtung“ statt. Mit dem Ziel „Sehen und Gesehen werden“ ist eine funktionierende und auch tatsächlich genutzte Beleuchtung wichtig für ein sicheres Fahren mit dem Rad.

Dazu werden mit starken Kräften der Direktionen Verkehr und Gefahrenabwehr/Einsatz, der BPH/MTB-Staffel und den BSD an ausgewählten Standorten gezielte Verkehrssicherheitsmaßnahmen durchgeführt. Gemäß dem Motto des Projekttag werden Fahrräder auf ihre Verkehrssicherheit kontrolliert.

Da auch das Verhalten der Kraftfahrzeugführer zur Verringerung des Unfallrisikos beiträgt, werden Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt und durch die Ordnungsämter Parkverstöße geahndet.

Begleitet werden die Projekttag durch eine breite Öffentlichkeitsarbeit.

Die Kontrollen sollen bei den Verkehrsteilnehmern die subjektiv empfundene Wahrscheinlichkeit, bei einem Verkehrsverstoß entdeckt und sanktioniert zu werden, erhöhen und sich daher positiv auf das Verkehrsverhalten auswirken. Die Änderung des Verkehrsverhaltens soll dauerhaft zu einer Senkung der Unfallzahlen in den einzelnen Kommunen führen.

Crash Kurs NRW - Realität erfahren. Echt hart.



Junge Menschen sollen schon vor dem Erwerb des Führerscheins über die möglichen Konsequenzen eines riskanten Verhaltens aufgeklärt werden. Bei einer etwa einstündigen "Crash Kurs NRW" Veranstaltung, die von Verkehrssicherheitsberatern moderiert wird, berichten Notärzte, Feuerwehrleute, Polizisten und Notfallseelsorger von der harten Lebenswirklichkeit nach schweren Verkehrsunfällen, bei denen sie selbst dabei waren. In manchen Fällen fanden auch junge Menschen den Tod. Dass die Unfallopfer etwa im gleichen Alter wie die Veranstaltungsteilnehmer waren, berührt.

Hintergrund ist, dass junge Fahrer unter 25 Jahren nach wie vor überproportional häufig an Verkehrsunfällen beteiligt sind. In vielen Fällen waren dies die weniger erfahrenen und gleichzeitig häufig risikobereiteren Fahrer der Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen. Daher ist das angestrebte Ziel von „Crash Kurs NRW“ eine Verringerung der Zahl schwerer Verkehrsunfälle, an denen junge Fahrerinnen und Fahrer beteiligt sind.

Auch Unfallursachen, wie zu hohe Geschwindigkeit, Ablenkung, Selbstüberschätzung und Missbrauch von Alkohol und Drogen werden thematisiert und die Eigenverantwortung in dem Zusammenhang schonungslos ins Bewusstsein gerückt.

„Wir möchten die Schülerinnen und Schüler zum Nachdenken anregen, Einsicht erwirken und eine positive, nachhaltige Verhaltensänderung auslösen. Jeder kann durch umsichtiges Verhalten Unfälle verhindern und Menschenleben retten“, so Polizeipräsidentin Friederike Zurhausen zum Ziel der Crash Kurs NRW Kampagne.

Im vergangenen Jahr wurden im Kreis Recklinghausen und in der kreisfreien Stadt Bottrop insgesamt 31 dieser Veranstaltungen durchgeführt; hierbei wurden ca. 8500 Schüler/-innen erreicht.

Mit 37 Veranstaltungen wird die Crash Kurs NRW Kampagne im Kalenderjahr 2019 um weitere sechs Termine ausgeweitet. (Bild: Moderator POK Weinhold VUP / O)



Überwachung des „Gewerblichen Personen- und Güterverkehrs“

Spezialisierte Verkehrsüberwachung

Dieses Bild zeigt das Trümmerfeld eines Verkehrsunfalls auf einer Bundesautobahn irgendwo in Nordrheinwestfalen. Die Schlagzeile könnte gelautet haben: „LKW rast in Stauende, 2 Tote, 6 Schwerverletzte“

Die Zahl der schweren Lastkraftwagenunfälle an Stauenden nimmt in Nordrhein-Westfalen weiter zu.



Waren es 2013 noch 135, wurden 2017 bereits 194 solcher Lkw-Crashes registriert. „Das bedeutet einen Anstieg um rund 44 Prozent in nur fünf Jahren“, erklärte der nordrhein-westfälische Innenminister Herbert Reul bei der Vorstellung der Verkehrsunfallstatistik 2017 in Düsseldorf am 28.02.2018.

In der Konsequenz rückt die Arbeit der Verkehrsdienste, die sich mit der Überwachung des „Gewerblichen Personen- und Güterverkehrs“ befassen, in den Fokus.

Der Verkehrsdienst 1 (VD 1) des PP Recklinghausen ist die Dienststelle, die über das fachlich ausgebildete Personal verfügt, den Auftrag zur Überwachung des „Gewerblichen Personen- und Güterverkehrs“ durchzuführen.

In die Zuständigkeit des PP Recklinghausen fällt zwar nicht die Überwachung auf den BAB selbst, jedoch ist der gesamte Zuständigkeitsbereich gekennzeichnet durch eine Vielzahl von Bundesstraßen und sonstige, durch den „Gewerblichen Personen- und Güterverkehr“ stark genutzte Strecken.

Diese dienen als Zubringer zu den BAB oder von dort zu den Betriebsstätten und Ausflugszielen, auch erfolgt der Verteilverkehr zwischen den Kommunen.

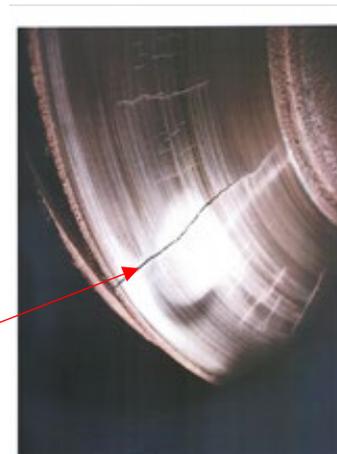
Ca. 150 kleine, mittlere oder große Betriebe, in denen chemische Produkte verarbeitet werden, sind im Zuständigkeitsbereich ebenso angesiedelt wie Logistikzentren, Großhändler oder große Warenhausketten. Auch die Firmensitze großer Tankspeditionen sind im Zuständigkeitsbereich anzutreffen.

Ausflugsziele und Freizeitparks sind Anziehungspunkte für Reisegruppen, die mit Bussen aus dem gesamten Bundesgebiet anreisen.

Täglich sind Kontrollteams des VD 1 damit befasst, LKW und Busse zu kontrollieren und die Einhaltung bestehender Rechtsnormen, sowie den technischen Zustand zu überprüfen.



*Diese Ladung ist faktisch ungesichert.
1 Gurt hält das nicht.*



Gebrochene Bremsscheibe

Bei diesen Kontrollen werden die Beamten regelmäßig mit Verstößen im Bereich der Lenk- und Ruhezeiten, der Ladungssicherung und mangelhaften technischen Zuständen konfrontiert.



Im Jahr 2018 führten die Beamten des VD 1 neben den täglichen Kontrollen im Früh- und Spätdienst, an zuvor fest geplanten Einsatztagen, intensiviert Kontrolltage mit hohem Personaleinsatz durch.

Diese orientierten sich u. a. an den europaweiten TisPol (Traffic Information System Police) Kontrollen oder wurden mit Kooperationspartnern, wie z. B. dem Zoll, konzipiert.

In der TisPol Kontrollwoche, im Oktober 2018, konzentrierten sich die Kontrollen am 17.10.2018 auf die Verkehrsart Bus. Als Kontrollort wurde der Movie Park in Bottrop Kirchhellen gewählt. Im Ergebnis wurden u. a. in 4 Fällen technische Mängel festgestellt. Für einen Bus musste die Weiterfahrt untersagt werden. 5 festgestellte Verstöße aus dem Bereich der Sozialvorschriften komplettierten das Ergebnis.



Im Jahr 2018 wurden bei den Kontrollen insgesamt 1881 Verstöße festgestellt. Davon wurden 1252 Verstöße gegen die Sozialvorschriften (Lenk- und Ruhezeiten, fehlerhafte Einstellungen oder Bedienungen des EG-Kontrollgerätes) und 339 Verstöße, die technische Mängel als Grundlage hatten, festgestellt. 240 Verstöße betrafen die Ladungssicherung und 50 Verstöße hatten Gefahrgutvorschriften als Grundlage.



Ein weiteres Betätigungsfeld für die Beamten des VD 1 ist die Absicherung und Begleitung von Großraum- und Schwertransporten. Dies ist eine Sonderform des gewerblichen Personen- und Güterverkehrs. Die Transporte finden in der Regel nachts statt und werden in den Fällen in denen zu erwarten ist, dass polizeiliche Maßnahmen oder Anordnungen getroffen werden müssen, durch die Polizei abgesichert und begleitet. In Fällen, in denen die Maße und Streckenführung dies zulassen, wird die Begleitung seit 2017 durch Privatunternehmen mit Verwaltungshelfern durchgeführt. Transporte dieser Art bedürfen einer Sondernutzungsgenehmigung für den öffentlichen Straßenverkehr.

In der Sachbearbeitung des VD 1 werden die Anträge für Großraum- und Schwertransporte geprüft. Im Rahmen der Beteiligung an dem Genehmigungsverfahren wird eine Stellungnahme abgegeben. Die Durchführung genehmigter Transporte wird koordiniert.

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 1644 Transporte durchgeführt. Von diesen Transporten mussten 534 polizeilich abgesichert und begleitet werden. Weitere 96 polizeiliche Einsätze ergaben sich aus der Aufgabe, die „Streckenkunde“ von Verwaltungshelfern privater Unternehmen während einer Transportbegleitung zu überprüfen und zu bescheinigen.

Bei der Aufnahme von Verkehrsunfällen im Zuständigkeitsbereich des PP Recklinghausen leistet der VD 1 der Unfall aufnehmenden Dienststelle fachliche Unterstützung, sofern Lkw oder Busse beteiligt sind.

Bei dem hier dargestellten Fall löste sich der Auflieger während der Fahrt vom Zugfahrzeug. Es galt zu klären, ob ein technischer Defekt oder fehlerhafte Bedienung die Ursache war.



Problembereich Ablenkung im Straßenverkehr



Einmal schnell auf das Handy schauen, kurz das Navigationsgerät bedienen, im Handschuhfach nach der Sonnenbrille suchen - selbst kurze Momente der Ablenkung vom Fahren können fatale Folgen haben.

Dabei genügt schon 1 Sekunde Ablenkung, um bei 50 km/h eine Strecke von etwa 14 Meter im „Blindflug“ zurück zu legen. Studien und Repräsentativbefragungen haben ergeben, dass mittlerweile mindestens jeder zehnte Verkehrsunfall auf Ablenkung zurück zu führen ist. Bei etwa einem Drittel der Unfälle spielt Unaufmerksamkeit eine Rolle.

Das gilt nicht nur für Autofahrer, sondern insbesondere auch für Fußgänger und Radfahrer. Speziell sie sind als sogenannte „schwache“ Verkehrsteilnehmer bei Unfällen besonders gefährdet, da sie sich nicht in der schützenden Hülle eines Fahrzeuges befinden. Eine besondere Form der Ablenkung ist der Handymissbrauch am Steuer. Bei einer repräsentativen Befragung räumten etwa ein Drittel der Teilnehmer ein, während der Fahrt ein Mobiltelefon zu benutzen und sogar Selfies zu schießen. Und etwa 35 % öffnen während der Fahrt am Smartphone soziale Netzwerke oder Messenger-Apps, um zu lesen, zu chatten oder selbst zu senden.

Die Fachleute der Verkehrsunfallprävention des Polizeipräsidiums Recklinghausen setzten die in 2016 erstmals durchgeführte Aktion „1 Sekunde genügt - Ablenkung im Straßenverkehr“ weiter fort. In allen Kommunen des Kreises Recklinghausen und Böttrop wurde den Interessierten bildlich vor Augen geführt, wie lang die Strecke ist, die ein Fahrzeug bei 50 km/h während einer Sekunde zurücklegt.

Dabei wird mit sechs nebeneinander ausgerollten Kunststoffteppichen eine insgesamt 14 Meter lange Fahrbahnstrecke nachgebildet. Zusätzlich werden darauf 4 realistisch große Figuren abgestellt. Eine Sekunde Ablenkung am Steuer bei 50 km/h bedeutet 14 Meter „Blindflug“ auf der Straße. Wer bei dieser Geschwindigkeit also 5 Sekunden lang eine Nachricht schreibt, legt in dieser Zeit knapp 70 Meter (!) blind zurück.

Bei den ersten Aktionen zeigten sich die Bürgerinnen und Bürger überrascht wie lang 14 Meter doch sind, wenn man dies so vorgeführt bekommt. Eine weitere Erfahrung aus vielen Gesprächen war, dass die Fahrer sich der Risiken des Handymissbrauchs durchaus bewusst sind, zu einer Verhaltensänderung jedoch bislang nicht immer bereit waren.

Übrigens: Handy am Steuer kostet 100 Euro und es gibt einen Punkt - Mit Gefährdung sind 150 Euro fällig, zwei Punkte in Flensburg werden verbucht und ein Monat Fahrverbot steht an.

Im Falle eines Unfalls müssen 200 Euro gezahlt werden und ebenfalls stehen zwei Punkte auf der „Habenseite“, zzgl. einem Monat Fahrverbot.

Auch Fahrradfahrer müssen tief in die Tasche greifen - 55 Euro sind fällig, wenn das Handy während der Fahrt genutzt wird.

Verkehrsunfallprävention rund um das Thema Rollator

Durch den demographischen Wandel innerhalb unserer Gesellschaft erhöht sich die Anzahl an älteren Menschen stetig, die zur Fortbewegung auf Hilfsmittel angewiesen sind. Dadurch erhöht sich auch die Anzahl der Menschen, die mit Hilfsmitteln am Straßenverkehr teilnehmen. Daher wurden durch die Verkehrssicherheitsberater des PP Recklinghausen in 2018 mehrere Veranstaltungen in Einrichtungen für ältere Menschen durchgeführt und dabei über 100 Teilnehmer erreicht.

Ein Hauptaugenmerk lag hierbei auf der richtigen Handhabung des Rollators. Hier wurde auf die richtige Position der Handgriffe eingegangen und die Wichtigkeit der Sicherung gegen ein Zusammenklappen des Rollators herausgestellt. Auch die Wirkung von Bremsen und Rückenlehnen in Verbindung mit der richtigen Sitzhöhe waren ein Thema. Dass die Beleuchtung und deren Bedeutung vernachlässigt wird wurde angesprochen und auch, dass die Lastenverteilung von Gepäckstücken sich entscheidend auf das Rollverhalten auswirkt.



Explizit wurde auf die richtige Körperhaltung bei Benutzung des Rollators hingewiesen und auch die Überwindung von Bordsteinkanten sowie nutzbare Techniken waren ein beachtetes Thema.

Der nächste große Themenblock waren die Sicherheitstipps bezüglich des Rollators. Angefangen beim Diebstahlschutz (fehlende Individualnummer, technische Sicherungen) bis hin zum Verhalten in Notfallsituationen wurde mit den Senioren lebhaft diskutiert.

Dem entsprechend fehlte auch die Thematik Trickdiebstahl nicht. Firmenunabhängig wurden dann noch Kaufkriterien mit den Veranstaltungsbesuchern erörtert.

Auch das Verhalten an Querungsanlagen beim Begehen mit einem Rollator wurde besprochen. Hier stand insbesondere die Regelung des Vorrangs im Vordergrund.

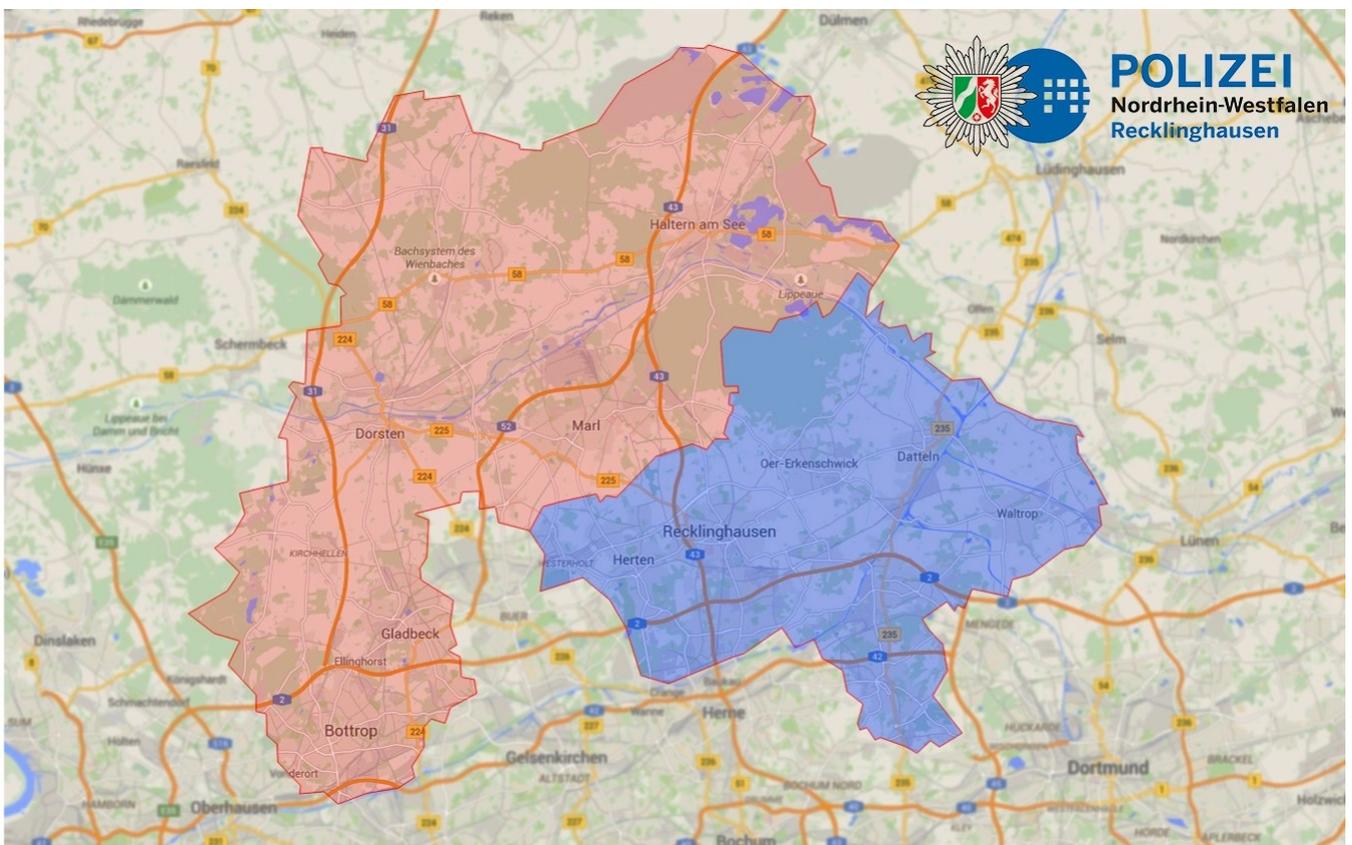
Zu guter Letzt wurde die Thematik „Toter Winkel“, besprochen. Auch hier in Besonderheit auf den Gebrauch und die Nutzung des Rollators.

Natürlich durfte auch die Umsetzung der benannten Handhabungstipps nicht fehlen, so dass am Ende die praktischen Übungen mit den Senioren viel Anklang fand.



Teil IV: Verkehrsunfallentwicklung in Zahlen

PP Recklinghausen gesamt und alle Kommunen



PP Recklinghausen

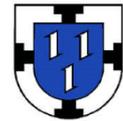
	2014	2015	2016	2017	2018	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	19452	19170	21433	21684	22612	928	4,28
davon VU mit							
Sachschaden leicht	14153	13755	14888	14778	15325	547	3,70
Sachschaden schwer	207	144	161	125	246	121	96,80
Personenschaden	1765	1827	1979	2015	2096	81	4,02
Schulwegunfälle	42	55	48	57	53	-4	-7,02
Telefonieren am Steuer	6	7	7	6	23	17	283,33
Verunglückte Personen							
Gesamt	2217	2337	2450	2530	2620	90	3,56
getötet	5	13	13	11	18	7	63,64
schwer verletzt	469	477	508	480	553	73	15,21
leicht verletzt	1743	1847	1929	2039	2049	10	0,49
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	233	267	318	291	274	-17	-5,84
Radfahrer gesamt	549	537	575	601	682	81	13,48
motorisierte Zweiradfahrer	331	321	297	303	329	26	8,58
Kradfahrer	134	137	116	126	145	19	15,08
Kinder gesamt	211	227	256	271	266	-5	-1,85
davon als Radfahrer	82	90	93	104	109	5	4,81
davon als Fußgänger	63	62	76	71	64	-7	-9,86
passive Teilnahme	69	76	87	97	93	-4	-4,12
Jugendliche gesamt	136	132	141	143	150	7	4,90
davon als Radfahrer	37	38	42	44	46	2	4,55
davon als Fußgänger	20	16	21	27	15	-12	-44,44
davon als motorisierte Zweiradfahrer	47	46	52	46	67	21	45,65
passive Teilnahme	38	33	29	28	28	0	0,00
junge Erwachsene gesamt	367	350	366	364	383	19	5,22
Erwachsene gesamt	1201	1268	1333	1372	1436	64	4,66
Senioren gesamt	298	357	353	378	385	7	1,85
davon als Radfahrer	98	130	112	134	140	6	4,48
davon als Fußgänger	50	61	64	58	64	6	10,34
passive Teilnahme	48	51	57	55	55	0	0,00



	2014	2015	2016	2017	2018	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ PP Recklinghausen	2667,91	2608,34	2916,25	2950,40	3079,87	129	4,39
UHZ Land NRW	3306,77	3441,42	3582,47	3657,56	3688,16	31	0,84
VHZ PP Recklinghausen	304,08	317,98	333,49	344,24	356,99	13	3,70
VHZ Land NRW	403,08	429,75	445,54	435,38	446,43	11	2,54
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	44,00%	42,27%	40,58%	41,74%	40,97%		
Vorfahrt/Vorrang	17,05%	15,74%	14,49%	13,86%	15,53%		
Geschwindigkeit	5,70%	7,17%	7,35%	8,34%	7,43%		
Abstand	10,78%	11,41%	14,60%	13,59%	12,95%		
Alkohol/Drogen	10,35%	10,48%	11,38%	10,83%	10,90%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	5,66%	6,44%	5,63%	5,35%	5,45%		
Überholen	3,46%	2,73%	2,09%	3,17%	3,29%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	3,00%	3,75%	3,88%	3,13%	3,47%		
VU Geschwindigkeit	148	176	201	245	244	-1	-0,41
VU Alkohol/Drogen	269	257	311	318	358	40	12,58
VU Alkohol	239	219	263	271	279	8	2,95
VU Drogen	30	38	48	47	79	32	68,09
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	66	63	79	85	77	-8	-9,41
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	61	59	70	62	85	23	37,10
VU Flucht gesamt	3448	3597	4552	4928	5115	187	3,79
VU Flucht Personenschaden	148	164	173	187	202	15	8,02
Aufklärungsquote gesamt	50,64%	47,12%	42,68%	39,98%	38,59%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	68,24%	79,27%	71,1%	68,45%	70,79%		

Stadt Bottrop

	2014	2015	2016	2017	2018	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	3085	3094	3126	3148	3539	391	12,42
davon VU mit							
Sachschaden leicht	2279	2323	2232	2123	2465	342	16,11
Sachschaden schwer	31	19	22	19	66	47	247,37
Personenschaden	259	276	270	259	279	20	7,72
Schulwegunfälle	5	11	9	5	3	-2	-40,00
Telefonieren am Steuer	1	0	1	0	4	4	400,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	354	359	355	330	372	42	12,73
getötet	0	2	0	3	3	0	0,00
schwer verletzt	66	71	65	44	55	11	25,00
leicht verletzt	288	286	290	283	314	31	10,95
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	39	49	49	32	23	-9	-28,13
Radfahrer gesamt	67	60	63	63	74	11	17,46
motorisierte Zweiradfahrer	45	58	42	36	45	9	25,00
Kradfahrer	19	34	16	16	20	4	25,00
Kinder gesamt	44	48	45	37	32	-5	-13,51
davon als Radfahrer	8	13	8	12	7	-5	-41,67
davon als Fußgänger	18	14	16	11	4	-7	-63,64
passive Teilnahme	19	21	20	15	21	6	40,00
Jugendliche gesamt	30	13	25	17	21	4	23,53
davon als Radfahrer	9	5	7	6	4	-2	-33,33
davon als Fußgänger	1	3	1	1	0	-1	-100,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	9	4	11	4	9	5	125,00
passive Teilnahme	11	0	8	5	9	4	80,00
junge Erwachsene gesamt	61	55	49	57	51	-6	-10,53
Erwachsene gesamt	179	190	194	169	220	51	30,18
Senioren gesamt	39	53	42	50	48	-2	-4,00
davon als Radfahrer	13	13	10	11	13	2	18,18
davon als Fußgänger	6	14	9	8	9	1	12,50
passive Teilnahme	6	10	11	8	7	-1	-12,50



	2014	2015	2016	2017	2018	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Stadt Bottrop	2627,57	2635,23	2662,49	2681,23	3014,25	333	12,42
UHZ PP Recklinghausen	2667,91	2608,34	2916,25	2950,40	3079,87	129	4,39
VHZ Stadt Bottrop	301,51	305,77	302,36	281,07	316,84	36	12,73
VHZ PP Recklinghausen	304,08	317,98	333,49	344,24	356,99	13	3,70
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	42,11%	43,97%	42,56%	42,62%	39,27%		
Vorfahrt/Vorrang	13,68%	13,94%	10,26%	13,35%	17,09%		
Geschwindigkeit	6,32%	4,56%	8,46%	8,90%	8,18%		
Abstand	11,58%	15,01%	14,10%	12,88%	14,55%		
Alkohol/Drogen	10,00%	8,31%	9,23%	10,30%	11,82%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	7,89%	8,04%	6,67%	4,45%	2,36%		
Überholen	4,74%	3,49%	2,82%	3,75%	3,82%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	3,68%	2,68%	5,90%	3,75%	2,91%		
VU Geschwindigkeit	24	17	33	38	45	7	18,42
VU Alkohol/Drogen	38	31	36	44	65	21	47,73
VU Alkohol	36	27	34	38	51	13	34,21
VU Drogen	2	4	2	6	14	8	133,33
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	12	6	13	12	13	1	8,33
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	10	9	7	11	15	4	36,36
VU Flucht gesamt	528	506	613	762	745	-17	-2,23
VU Flucht Personenschaden	16	30	16	17	23	6	35,29
Aufklärungsquote gesamt	47,16%	50,00%	43,56%	38,45%	39,87%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	62,50%	93,33%	81,25%	64,71%	73,91%		

Stadt Castrop-Rauxel

	2014	2015	2016	2017	2018	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	2050	2103	2356	2402	2302	-100	-4,16
davon VU mit							
Sachschaden leicht	1466	1547	1608	1590	1550	-40	-2,52
Sachschaden schwer	23	12	18	16	12	-4	-25,00
Personenschaden	185	180	212	219	193	-26	-11,87
Schulwegunfälle	2	2	1	5	2	-3	-60,00
Telefonieren am Steuer	1	1	3	1	3	2	200,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	237	228	294	279	248	-31	-11,11
getötet	3	3	0	0	3	3	300,00
schwer verletzt	36	46	62	48	57	9	18,75
leicht verletzt	198	179	232	231	188	-43	-18,61
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	24	21	36	39	27	-12	-30,77
Radfahrer gesamt	40	45	38	40	44	4	10,00
motorisierte Zweiradfahrer	36	44	44	39	39	0	0,00
Kradfahrer	16	16	18	15	20	5	33,33
Kinder gesamt	16	21	27	28	30	2	7,14
davon als Radfahrer	4	6	5	5	7	2	40,00
davon als Fußgänger	8	7	4	12	7	-5	-41,67
passive Teilnahme	4	8	18	11	16	5	45,45
Jugendliche gesamt	6	10	22	18	12	-6	-33,33
davon als Radfahrer	0	3	2	2	4	2	100,00
davon als Fußgänger	3	0	3	6	1	-5	-83,33
davon als motorisierte Zweiradfahrer	2	6	12	9	6	-3	-33,33
passive Teilnahme	2	2	7	2	2	0	0,00
junge Erwachsene gesamt	45	33	47	41	37	-4	-9,76
Erwachsene gesamt	135	141	157	167	141	-26	-15,57
Senioren gesamt	34	23	41	25	28	3	12,00
davon als Radfahrer	9	8	7	5	2	-3	-60,00
davon als Fußgänger	5	2	7	2	5	3	150,00
passive Teilnahme	8	3	9	9	4	-5	-55,56



	2014	2015	2016	2017	2018	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Stadt Castrop-Rauxel	2770,12	2841,74	3183,61	3245,77	3110,64	-135	-4,16
UHZ PP Recklinghausen	2667,91	2608,34	2916,25	2950,40	3079,87	129	4,39
VHZ Stadt Castrop-Rauxel	320,25	308,09	397,28	377,01	335,12	-42	-11,11
VHZ PP Recklinghausen	304,08	317,98	333,49	344,24	356,99	13	3,70
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	44,86%	46,82%	45,05%	43,44%	45,13%		
Vorfahrt/Vorrang	17,12%	15,73%	12,31%	12,50%	12,66%		
Geschwindigkeit	3,42%	5,62%	4,80%	8,13%	6,17%		
Abstand	11,64%	13,48%	18,02%	13,44%	14,94%		
Alkohol/Drogen	8,90%	10,49%	11,41%	10,63%	10,71%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	4,45%	5,62%	4,50%	8,13%	5,52%		
Überholen	5,48%	1,50%	1,20%	1,25%	2,27%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	4,11%	0,75%	2,70%	2,50%	2,60%		
VU Geschwindigkeit	10	15	16	26	19	-7	-26,92
VU Alkohol/Drogen	26	28	38	34	33	-1	-2,94
VU Alkohol	23	23	31	32	29	-3	-9,38
VU Drogen	3	5	7	2	4	2	100,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	4	3	9	10	6	-4	-40,00
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	5	4	10	3	8	5	166,67
VU Flucht gesamt	390	372	540	601	563	-38	-6,32
VU Flucht Personenschaden	18	13	19	24	18	-6	-25,00
Aufklärungsquote gesamt	56,15%	55,11%	45,74%	38,44%	38,37%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	72,22%	92,31%	63,16%	54,17%	72,22%		

Stadt Datteln

	2014	2015	2016	2017	2018	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	1055	962	1201	1175	1206	31	2,64
davon VU mit							
Sachschaden leicht	748	647	775	769	797	28	3,64
Sachschaden schwer	6	4	9	9	10	1	11,11
Personenschaden	96	114	134	121	128	7	5,79
Schulwegunfälle	4	4	4	5	7	2	40,00
Telefonieren am Steuer	1	2	0	0	3	3	300,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	108	143	149	146	159	13	8,90
getötet	0	0	4	1	2	1	100,00
schwer verletzt	21	15	21	30	32	2	6,67
leicht verletzt	87	128	124	115	125	10	8,70
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	16	12	31	19	11	-8	-42,11
Radfahrer gesamt	43	37	45	41	56	15	36,59
motorisierte Zweiradfahrer	9	23	14	29	16	-13	-44,83
Kradfahrer	2	9	7	12	10	-2	-16,67
Kinder gesamt	17	16	17	17	18	1	5,88
davon als Radfahrer	11	6	9	7	14	7	100,00
davon als Fußgänger	4	3	7	6	2	-4	-66,67
passive Teilnahme	3	7	1	4	2	-2	-50,00
Jugendliche gesamt	6	8	5	12	14	2	16,67
davon als Radfahrer	2	4	2	2	4	2	100,00
davon als Fußgänger	0	1	2	1	2	1	100,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	1	2	1	8	5	-3	-37,50
passive Teilnahme	3	1	0	2	4	2	100,00
junge Erwachsene gesamt	13	14	19	24	25	1	4,17
Erwachsene gesamt	53	74	78	64	80	16	25,00
Senioren gesamt	19	30	29	29	22	-7	-24,14
davon als Radfahrer	9	13	14	9	10	1	11,11
davon als Fußgänger	3	2	4	5	5	0	0,00
passive Teilnahme	1	7	2	3	2	-1	-33,33



	2014	2015	2016	2017	2018	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Stadt Datteln	3053,10	2783,97	3475,62	3400,38	3490,09	90	2,64
UHZ PP Recklinghausen	2667,91	2608,34	2916,25	2950,40	3079,87	129	4,39
VHZ Stadt Datteln	312,55	413,83	431,20	422,51	460,14	38	8,90
VHZ PP Recklinghausen	304,08	317,98	333,49	344,24	356,99	13	3,70
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	55,20%	46,15%	39,62%	40,82%	42,94%		
Vorfahrt/Vorrang	12,80%	16,15%	15,72%	12,93%	14,12%		
Geschwindigkeit	1,60%	6,15%	5,03%	5,44%	7,65%		
Abstand	8,80%	10,77%	15,72%	14,97%	16,47%		
Alkohol/Drogen	8,80%	11,54%	10,06%	9,52%	6,47%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	8,80%	8,46%	8,18%	10,20%	3,53%		
Überholen	1,60%	0,77%	1,26%	3,40%	6,47%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	2,40%	0,00%	4,40%	2,72%	2,35%		
VU Geschwindigkeit	2	8	8	8	13	5	62,50
VU Alkohol/Drogen	11	15	16	14	11	-3	-21,43
VU Alkohol	9	13	16	13	10	-3	-23,08
VU Drogen	2	2	0	1	1	0	0,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	1	4	1	3	5	2	66,67
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	2	5	1	4	4	0	0,00
VU Flucht gesamt	214	205	304	294	285	-9	-3,06
VU Flucht Personenschaden	9	10	21	16	14	-2	-12,50
Aufklärungsquote gesamt	50,47%	40,00%	42,43%	39,12%	32,63%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	77,78%	70,00%	71,43%	75,00%	42,86%		

Stadt Dorsten

	2014	2015	2016	2017	2018	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	2056	1991	2284	2209	2253	44	1,99
davon VU mit							
Sachschaden leicht	1563	1485	1693	1533	1534	1	0,07
Sachschaden schwer	12	9	10	7	29	22	314,29
Personenschaden	174	159	165	198	180	-18	-9,09
Schulwegunfälle	1	7	8	7	4	-3	-42,86
Telefonieren am Steuer	0	0	1	0	2	2	200,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	215	208	198	252	219	-33	-13,10
getötet	1	3	1	1	4	3	300,00
schwer verletzt	38	58	37	61	52	-9	-14,75
leicht verletzt	176	147	160	190	163	-27	-14,21
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	11	22	21	26	17	-9	-34,62
Radfahrer gesamt	71	54	50	75	70	-5	-6,67
motorisierte Zweiradfahrer	29	24	13	26	30	4	15,38
Kradfahrer	11	12	3	15	14	-1	-6,67
Kinder gesamt	15	16	19	30	16	-14	-46,67
davon als Radfahrer	11	8	8	14	7	-7	-50,00
davon als Fußgänger	1	5	5	5	1	-4	-80,00
passive Teilnahme	3	3	6	12	8	-4	-33,33
Jugendliche gesamt	21	12	18	13	19	6	46,15
davon als Radfahrer	6	3	7	6	5	-1	-16,67
davon als Fußgänger	3	0	2	2	0	-2	-100,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	9	5	6	3	9	6	200,00
passive Teilnahme	6	5	2	2	5	3	150,00
junge Erwachsene gesamt	32	41	24	33	28	-5	-15,15
Erwachsene gesamt	121	101	101	130	120	-10	-7,69
Senioren gesamt	26	37	36	46	36	-10	-21,74
davon als Radfahrer	14	16	10	23	22	-1	-4,35
davon als Fußgänger	1	6	7	6	3	-3	-50,00
passive Teilnahme	2	1	9	4	4	0	0,00



	2014	2015	2016	2017	2018	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Stadt Dorsten	2734,19	2647,75	3037,40	2937,66	2996,17	59	1,99
UHZ PP Recklinghausen	2667,91	2608,34	2916,25	2950,40	3079,87	129	4,39
VHZ Stadt Dorsten	285,92	276,61	263,31	335,12	291,24	-44	-13,10
VHZ PP Recklinghausen	304,08	317,98	333,49	344,24	356,99	13	3,70
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	47,28%	40,83%	34,47%	42,76%	40,85%		
Vorfahrt/Vorrang	23,85%	17,43%	20,00%	19,66%	19,72%		
Geschwindigkeit	5,44%	9,17%	8,51%	6,55%	6,34%		
Abstand	8,37%	7,34%	12,34%	12,07%	13,03%		
Alkohol/Drogen	7,95%	9,63%	14,89%	9,66%	11,97%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	2,93%	6,42%	3,40%	2,07%	5,28%		
Überholen	2,51%	5,05%	3,83%	3,10%	2,82%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	1,67%	4,13%	2,55%	4,14%	0,00%		
VU Geschwindigkeit	13	20	20	19	18	-1	-5,26
VU Alkohol/Drogen	19	21	35	28	34	6	21,43
VU Alkohol	17	21	29	22	27	5	22,73
VU Drogen	2	0	6	6	7	1	16,67
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	6	8	7	6	5	-1	-16,67
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	5	7	7	9	9	0	0,00
VU Flucht gesamt	315	351	421	481	523	42	8,73
VU Flucht Personenschaden	11	14	14	13	18	5	38,46
Aufklärungsquote gesamt	46,67%	44,73%	40,14%	44,07%	39,20%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	72,73%	85,71%	85,71%	69,23%	77,78%		

Stadt Gladbeck

	2014	2015	2016	2017	2018	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	1786	1995	2193	2043	2293	250	12,24
davon VU mit							
Sachschaden leicht	1318	1454	1564	1440	1575	135	9,38
Sachschaden schwer	23	11	14	8	17	9	112,50
Personenschaden	145	170	176	177	222	45	25,42
Schulwegunfälle	7	4	6	7	9	2	28,57
Telefonieren am Steuer	1	0	0	1	2	1	100,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	180	223	213	227	277	50	22,03
getötet	0	0	1	0	1	1	100,00
schwer verletzt	46	38	40	44	62	18	40,91
leicht verletzt	134	185	172	183	214	31	16,94
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	17	35	29	28	29	1	3,57
Radfahrer gesamt	47	46	54	50	76	26	52,00
motorisierte Zweiradfahrer	31	27	23	22	29	7	31,82
Kradfahrer	7	5	7	6	13	7	116,67
Kinder gesamt	23	21	24	28	25	-3	-10,71
davon als Radfahrer	7	7	11	12	9	-3	-25,00
davon als Fußgänger	5	7	7	8	10	2	25,00
passive Teilnahme	11	7	6	7	6	-1	-14,29
Jugendliche gesamt	11	18	10	10	15	5	50,00
davon als Radfahrer	5	5	3	1	9	8	800,00
davon als Fußgänger	1	1	2	2	1	-1	-50,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	2	5	3	3	4	1	33,33
passive Teilnahme	3	6	2	4	1	-3	-75,00
junge Erwachsene gesamt	36	34	35	38	49	11	28,95
Erwachsene gesamt	85	118	110	122	151	29	23,77
Senioren gesamt	25	32	34	29	37	8	27,59
davon als Radfahrer	6	10	10	12	17	5	41,67
davon als Fußgänger	5	7	7	5	6	1	20,00
passive Teilnahme	5	9	6	5	2	-3	-60,00



	2014	2015	2016	2017	2018	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Stadt Gladbeck	2364,56	2641,26	2903,41	2704,81	3035,80	331	12,24
UHZ PP Recklinghausen	2667,91	2608,34	2916,25	2950,40	3079,87	129	4,39
VHZ Stadt Gladbeck	238,31	295,24	282,00	300,53	366,73	66	22,03
VHZ PP Recklinghausen	304,08	317,98	333,49	344,24	356,99	13	3,70
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	41,78%	39,02%	42,92%	38,66%	44,48%		
Vorfahrt/Vorrang	14,55%	13,66%	12,50%	14,29%	16,28%		
Geschwindigkeit	5,16%	6,83%	7,50%	6,30%	6,69%		
Abstand	12,21%	12,20%	15,42%	17,23%	11,05%		
Alkohol/Drogen	16,43%	8,29%	9,58%	11,34%	7,56%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	5,63%	11,22%	5,42%	7,14%	5,23%		
Überholen	2,82%	3,41%	1,67%	2,10%	4,65%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	1,41%	5,37%	5,00%	2,94%	4,07%		
VU Geschwindigkeit	11	14	18	15	23	8	53,33
VU Alkohol/Drogen	35	17	23	27	26	-1	-3,70
VU Alkohol	29	14	19	23	19	-4	-17,39
VU Drogen	6	3	4	4	7	3	75,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	5	10	5	8	9	1	12,50
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	9	4	8	2	7	5	250,00
VU Flucht gesamt	310	370	457	438	496	58	13,24
VU Flucht Personenschaden	16	11	17	22	19	-3	-13,64
Aufklärungsquote gesamt	51,29%	41,08%	41,36%	39,04%	36,09%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	81,25%	72,73%	88,24%	77,27%	84,21%		

Stadt Haltern am See

	2014	2015	2016	2017	2018	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	748	871	947	917	1138	221	24,10
davon VU mit							
Sachschaden leicht	523	616	660	614	774	160	26,06
Sachschaden schwer	7	10	6	4	16	12	300,00
Personenschaden	93	100	101	92	122	30	32,61
Schulwegunfälle	3	3	1	2	2	0	0,00
Telefonieren am Steuer	0	0	0	0	0	0	0,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	108	130	127	108	148	40	37,04
getötet	0	0	1	0	1	1	100,00
schwer verletzt	35	26	32	24	34	10	41,67
leicht verletzt	73	104	94	84	113	29	34,52
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	11	10	10	7	8	1	14,29
Radfahrer gesamt	26	29	31	34	54	20	58,82
motorisierte Zweiradfahrer	28	26	24	22	27	5	22,73
Kradfahrer	22	15	19	18	21	3	16,67
Kinder gesamt	7	12	12	6	11	5	83,33
davon als Radfahrer	3	5	3	5	7	2	40,00
davon als Fußgänger	1	2	5	1	0	-1	-100,00
passive Teilnahme	3	5	4	0	4	4	400,00
Jugendliche gesamt	4	7	3	6	8	2	33,33
davon als Radfahrer	1	2	2	3	3	0	0,00
davon als Fußgänger	0	0	0	0	1	1	100,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	1	3	0	3	4	1	33,33
passive Teilnahme	2	2	1	1	0	-1	-100,00
junge Erwachsene gesamt	15	13	18	18	30	12	66,67
Erwachsene gesamt	68	72	71	56	70	14	25,00
Senioren gesamt	14	26	23	22	29	7	31,82
davon als Radfahrer	1	12	9	12	17	5	41,67
davon als Fußgänger	5	2	0	1	3	2	200,00
passive Teilnahme	4	3	5	4	2	-2	-50,00



	2014	2015	2016	2017	2018	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Stadt Haltern	1973,98	2298,58	2499,14	2419,97	3003,19	583	24,10
UHZ PP Recklinghausen	2667,91	2608,34	2916,25	2950,40	3079,87	129	4,39
VHZ Stadt Haltern	285,01	343,07	335,15	285,01	390,57	106	37,04
VHZ PP Recklinghausen	304,08	317,98	333,49	344,24	356,99	13	3,70
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	35,34%	33,65%	36,36%	43,09%	42,11%		
Vorfahrt/Vorrang	20,69%	27,88%	15,45%	17,07%	15,79%		
Geschwindigkeit	6,03%	5,77%	12,73%	13,01%	14,04%		
Abstand	11,21%	10,58%	15,45%	8,13%	5,85%		
Alkohol/Drogen	9,48%	12,50%	10,91%	10,57%	14,04%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	6,03%	3,85%	3,64%	3,25%	2,34%		
Überholen	6,90%	4,81%	3,64%	4,88%	4,09%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	4,31%	0,96%	1,82%	0,00%	1,75%		
VU Geschwindigkeit	7	6	14	16	24	8	50,00
VU Alkohol/Drogen	11	13	12	13	24	11	84,62
VU Alkohol	11	13	9	12	19	7	58,33
VU Drogen	0	0	3	1	5	4	400,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	3	2	5	5	4	-1	-20,00
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	4	2	2	3	7	4	133,33
VU Flucht gesamt	133	157	184	215	236	21	9,77
VU Flucht Personenschaden	8	11	7	11	8	-3	-27,27
Aufklärungsquote gesamt	53,38%	41,40%	37,50%	36,28%	37,71%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	75,00%	90,91%	85,71%	72,73%	50,00%		

Stadt Herten

	2014	2015	2016	2017	2018	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	1551	1487	1791	1755	1882	127	7,24
davon VU mit							
Sachschaden leicht	1096	1010	1213	1209	1266	57	4,71
Sachschaden schwer	20	16	19	12	22	10	83,33
Personenschaden	146	154	172	157	164	7	4,46
Schulwegunfälle	2	4	5	5	6	1	20,00
Telefonieren am Steuer	1	0	1	0	3	3	300,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	181	192	218	197	188	-9	-4,57
getötet	0	2	0	1	0	-1	-100,00
schwer verletzt	52	44	56	36	45	9	25,00
leicht verletzt	129	146	162	160	143	-17	-10,63
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	28	20	28	21	28	7	33,33
Radfahrer gesamt	35	54	52	43	58	15	34,88
motorisierte Zweiradfahrer	24	20	30	25	15	-10	-40,00
Kradfahrer	6	9	12	11	5	-6	-54,55
Kinder gesamt	16	13	19	19	24	5	26,32
davon als Radfahrer	4	6	7	7	12	5	71,43
davon als Fußgänger	7	3	5	6	8	2	33,33
passive Teilnahme	5	4	7	6	4	-2	-33,33
Jugendliche gesamt	7	15	6	10	4	-6	-60,00
davon als Radfahrer	1	3	2	2	1	-1	-50,00
davon als Fußgänger	1	2	2	2	1	-1	-50,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	4	7	2	2	2	0	0,00
passive Teilnahme	1	4	0	4	0	-4	-100,00
junge Erwachsene gesamt	32	32	36	24	22	-2	-8,33
Erwachsene gesamt	97	99	117	110	110	0	0,00
Senioren gesamt	29	33	40	34	28	-6	-17,65
davon als Radfahrer	8	15	17	13	12	-1	-7,69
davon als Fußgänger	8	8	9	4	7	3	75,00
passive Teilnahme	4	4	7	4	2	-2	-50,00



	2014	2015	2016	2017	2018	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Stadt Herten	2523,55	2419,42	2914,04	2855,47	3062,10	207	7,24
UHZ PP Recklinghausen	2667,91	2608,34	2916,25	2950,40	3079,87	129	4,39
VHZ Stadt Herten	294,50	312,39	354,70	320,53	305,89	-15	-4,57
VHZ PP Recklinghausen	304,08	317,98	333,49	344,24	356,99	13	3,70
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	43,28%	39,91%	35,04%	41,80%	41,13%		
Vorfahrt/Vorrang	17,65%	19,28%	15,69%	13,67%	14,18%		
Geschwindigkeit	4,62%	7,17%	4,01%	6,64%	6,74%		
Abstand	16,39%	13,45%	22,99%	18,36%	13,48%		
Alkohol/Drogen	9,24%	9,42%	12,04%	10,16%	11,35%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	5,04%	3,59%	6,20%	4,69%	7,45%		
Überholen	1,26%	3,59%	1,82%	2,73%	1,06%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	2,52%	3,59%	2,19%	1,95%	4,61%		
VU Geschwindigkeit	11	16	11	17	19	2	11,76
VU Alkohol/Drogen	22	21	33	26	32	6	23,08
VU Alkohol	20	17	27	21	27	6	28,57
VU Drogen	2	4	6	5	5	0	0,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	6	7	3	7	6	-1	-14,29
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	4	4	11	6	5	-1	-16,67
VU Flucht gesamt	305	323	408	384	442	58	15,10
VU Flucht Personenschaden	15	16	22	11	18	7	63,64
Aufklärungsquote gesamt	52,13%	45,51%	42,16%	39,06%	42,08%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	53,33%	68,75%	54,55%	90,91%	88,89%		

Stadt Marl

	2014	2015	2016	2017	2018	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	2010	1987	2200	2107	2285	178	8,45
davon VU mit							
Sachschaden leicht	1403	1389	1448	1294	1480	186	14,37
Sachschaden schwer	23	22	21	18	36	18	100,00
Personenschaden	205	203	232	238	230	-8	-3,36
Schulwegunfälle	4	8	1	10	4	-6	-60,00
Telefonieren am Steuer	1	1	0	1	2	1	100,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	257	249	277	289	284	-5	-1,73
getötet	0	1	1	2	2	0	0,00
schwer verletzt	52	56	46	61	64	3	4,92
leicht verletzt	205	192	230	226	218	-8	-3,54
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	21	24	28	40	40	0	0,00
Radfahrer gesamt	74	73	89	71	83	12	16,90
motorisierte Zweiradfahrer	36	30	24	33	28	-5	-15,15
Kradfahrer	15	9	6	11	8	-3	-27,27
Kinder gesamt	20	26	27	32	30	-2	-6,25
davon als Radfahrer	12	19	13	12	11	-1	-8,33
davon als Fußgänger	5	4	8	6	11	5	83,33
passive Teilnahme	3	4	7	14	8	-6	-42,86
Jugendliche gesamt	8	13	12	16	11	-5	-31,25
davon als Radfahrer	2	2	4	3	4	1	33,33
davon als Fußgänger	2	2	4	4	2	-2	-50,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	3	5	2	6	4	-2	-33,33
passive Teilnahme	2	5	2	4	1	-3	-75,00
junge Erwachsene gesamt	41	36	44	39	34	-5	-12,82
Erwachsene gesamt	152	136	156	153	165	12	7,84
Senioren gesamt	36	38	38	49	44	-5	-10,20
davon als Radfahrer	15	14	14	19	12	-7	-36,84
davon als Fußgänger	7	9	5	11	9	-2	-18,18
passive Teilnahme	3	3	2	6	10	4	66,67



	2014	2015	2016	2017	2018	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Stadt Marl	2400,37	2372,91	2627,27	2516,21	2728,78	213	8,45
UHZ PP Recklinghausen	2667,91	2608,34	2916,25	2950,40	3079,87	129	4,39
VHZ Stadt Marl	306,91	297,36	330,80	345,13	339,16	-6	-1,73
VHZ PP Recklinghausen	304,08	317,98	333,49	344,24	356,99	13	3,70
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	44,14%	41,73%	40,46%	41,05%	41,14%		
Vorfahrt/Vorrang	20,34%	15,75%	19,74%	11,02%	14,44%		
Geschwindigkeit	5,52%	5,91%	7,24%	9,37%	7,36%		
Abstand	7,24%	8,27%	9,54%	12,95%	8,45%		
Alkohol/Drogen	13,10%	17,32%	11,84%	13,77%	12,53%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	4,14%	6,30%	6,25%	5,79%	4,90%		
Überholen	2,76%	1,97%	1,32%	3,58%	3,00%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	2,76%	2,76%	3,62%	2,48%	8,17%		
VU Geschwindigkeit	16	15	22	34	27	-7	-20,59
VU Alkohol/Drogen	38	44	36	50	46	-4	-8,00
VU Alkohol	34	40	32	40	33	-7	-17,50
VU Drogen	4	4	4	10	13	3	30,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	6	4	7	13	9	-4	-30,77
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	10	9	5	10	14	4	40,00
VU Flucht gesamt	387	378	513	572	554	-18	-3,15
VU Flucht Personenschaden	14	13	16	19	18	-1	-5,26
Aufklärungsquote gesamt	50,13%	44,71%	40,94%	39,16%	38,81%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	78,57%	92,31%	75,00%	84,21%	77,78%		

Stadt Oer-Erkenschwick

	2014	2015	2016	2017	2018	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	584	587	630	638	714	76	11,91
davon VU mit							
Sachschaden leicht	398	381	411	400	475	75	18,75
Sachschaden schwer	8	1	2	1	5	4	400,00
Personenschaden	58	52	72	60	65	5	8,33
Schulwegunfälle	2	1	1	0	1	1	100,00
Telefonieren am Steuer	0	0	0	0	0	0	0,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	78	67	89	79	75	-4	-5,06
getötet	1	0	1	0	0	0	0,00
schwer verletzt	8	11	18	17	18	1	5,88
leicht verletzt	69	56	70	62	57	-5	-8,06
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	8	8	17	7	7	0	0,00
Radfahrer gesamt	18	12	17	19	20	1	5,26
motorisierte Zweiradfahrer	16	8	10	9	9	0	0,00
Kradfahrer	5	5	2	3	2	-1	-33,33
Kinder gesamt	17	2	9	10	8	-2	-20,00
davon als Radfahrer	7	0	5	5	5	0	0,00
davon als Fußgänger	3	1	2	1	1	0	0,00
passive Teilnahme	7	1	2	4	3	-1	-25,00
Jugendliche gesamt	4	2	5	5	2	-3	-60,00
davon als Radfahrer	1	0	0	1	0	-1	-100,00
davon als Fußgänger	1	0	1	2	1	-1	-50,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	2	2	2	2	1	-1	-50,00
passive Teilnahme	0	0	2	0	0	0	0,00
junge Erwachsene gesamt	8	15	15	8	14	6	75,00
Erwachsene gesamt	43	33	45	40	37	-3	-7,50
Senioren gesamt	6	15	15	16	14	-2	-12,50
davon als Radfahrer	0	6	3	2	6	4	200,00
davon als Fußgänger	3	2	5	2	4	2	100,00
passive Teilnahme	3	2	1	3	0	-3	-100,00



	2014	2015	2016	2017	2018	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Stadt Oer-Erkenschwick	1849,92	1859,42	1995,63	2020,97	2261,71	241	11,91
UHZ PP Recklinghausen	2667,91	2608,34	2916,25	2950,40	3079,87	129	4,39
VHZ Stadt Oer-Erkenschwick	247,08	212,23	281,92	250,25	237,57	-13	-5,06
VHZ PP Recklinghausen	304,08	317,98	333,49	344,24	356,99	13	3,70
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	43,42%	48,86%	41,46%	42,05%	35,87%		
Vorfahrt/Vorrang	18,42%	15,91%	13,41%	19,32%	20,65%		
Geschwindigkeit	1,32%	6,82%	4,88%	9,09%	9,78%		
Abstand	11,84%	5,68%	12,20%	10,23%	11,96%		
Alkohol/Drogen	10,53%	12,50%	13,41%	11,36%	16,30%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	10,53%	9,09%	10,98%	4,55%	4,35%		
Überholen	1,32%	1,14%	1,22%	2,27%	1,09%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	2,63%	0,00%	2,44%	1,14%	0,00%		
VU Geschwindigkeit	1	6	4	8	9	1	12,50
VU Alkohol/Drogen	8	11	11	10	15	5	50,00
VU Alkohol	6	9	9	9	13	4	44,44
VU Drogen	2	2	2	1	2	1	100,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	1	3	2	2	3	1	50,00
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	1	3	3	1	5	4	400,00
VU Flucht gesamt	124	156	149	182	174	-8	-4,40
VU Flucht Personenschaden	3	6	6	5	7	2	40,00
Aufklärungsquote gesamt	47,58%	51,92%	40,94%	41,76%	33,91%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	33,33%	50,00%	50,00%	20,00%	57,14%		

Stadt Recklinghausen

	2014	2015	2016	2017	2018	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	3610	3406	3923	4070	4336	266	6,54
davon VU mit							
Sachschaden leicht	2653	2437	2747	2864	2994	130	4,54
Sachschaden schwer	43	34	31	21	26	5	23,81
Personenschaden	324	356	373	401	428	27	6,73
Schulwegunfälle	7	8	9	8	14	6	75,00
Telefonieren am Steuer	0	3	1	1	5	4	400,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	405	457	449	513	524	11	2,14
getötet	0	1	4	1	2	1	100,00
schwer verletzt	93	97	120	98	106	8	8,16
leicht verletzt	312	359	325	414	416	2	0,48
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	43	55	59	63	72	9	14,29
Radfahrer gesamt	104	110	116	133	123	-10	-7,52
motorisierte Zweiradfahrer	60	47	60	47	68	21	44,68
Kradfahrer	23	20	20	15	24	9	60,00
Kinder gesamt	27	48	51	53	60	7	13,21
davon als Radfahrer	10	18	18	18	27	9	50,00
davon als Fußgänger	8	14	17	12	18	6	50,00
passive Teilnahme	10	16	16	23	14	-9	-39,13
Jugendliche gesamt	29	30	25	28	34	6	21,43
davon als Radfahrer	7	11	10	15	11	-4	-26,67
davon als Fußgänger	7	5	4	7	6	-1	-14,29
davon als motorisierte Zweiradfahrer	10	5	9	2	15	13	650,00
passive Teilnahme	6	8	2	3	5	2	66,67
junge Erwachsene gesamt	68	61	63	75	76	1	1,33
Erwachsene gesamt	219	259	263	294	273	-21	-7,14
Senioren gesamt	61	58	47	62	81	19	30,65
davon als Radfahrer	21	21	14	23	21	-2	-8,70
davon als Fußgänger	6	8	9	12	11	-1	-8,33
passive Teilnahme	12	8	5	8	19	11	137,50



	2014	2015	2016	2017	2018	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Stadt Recklinghausen	3166,58	2987,64	3441,14	3570,08	3803,41	233	6,54
UHZ PP Recklinghausen	2667,91	2608,34	2916,25	2950,40	3079,87	129	4,39
VHZ Stadt Recklinghausen	355,25	400,87	393,85	449,99	459,64	10	2,14
VHZ PP Recklinghausen	304,08	317,98	333,49	344,24	356,99	13	3,70
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	43,35%	41,54%	41,46%	40,70%	39,04%		
Vorfahrt/Vorrang	16,18%	12,99%	14,40%	12,46%	13,79%		
Geschwindigkeit	8,67%	10,63%	9,40%	9,82%	6,64%		
Abstand	10,79%	11,42%	11,52%	12,63%	14,12%		
Alkohol/Drogen	9,44%	9,65%	11,52%	10,35%	10,30%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	5,01%	4,33%	4,41%	4,56%	9,30%		
Überholen	3,28%	1,57%	2,50%	4,21%	2,66%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	3,28%	7,87%	4,80%	5,26%	4,15%		
VU Geschwindigkeit	45	54	49	56	40	-16	-28,57
VU Alkohol/Drogen	49	49	60	59	62	3	5,08
VU Alkohol	43	36	48	49	44	-5	-10,20
VU Drogen	6	13	12	10	18	8	80,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	18	15	26	17	16	-1	-5,88
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	9	9	11	12	9	-3	-25,00
VU Flucht gesamt	615	616	793	812	935	123	15,15
VU Flucht Personenschaden	29	31	29	40	54	14	35,00
Aufklärungsquote gesamt	52,36%	51,30%	45,15%	41,63%	40,32%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	65,52%	64,52%	62,07%	62,50%	64,81%		

Stadt Waltrop

	2014	2015	2016	2017	2018	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	711	704	811	811	769	-42	-5,18
davon VU mit							
Sachschaden leicht	500	483	566	533	520	-13	-2,44
Sachschaden schwer	11	6	9	10	7	-3	-30,00
Personenschaden	80	63	72	93	85	-8	-8,60
Schulwegunfälle	5	3	3	3	2	-1	-33,33
Telefonieren am Steuer	0	0	0	2	0	-2	-100,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	94	81	81	110	110	0	0,00
getötet	0	1	0	2	0	-2	-100,00
schwer verletzt	22	15	11	17	21	4	23,53
leicht verletzt	72	65	70	91	89	-2	-2,20
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	15	11	10	9	10	1	11,11
Radfahrer gesamt	24	17	20	32	22	-10	-31,25
motorisierte Zweiradfahrer	17	14	13	15	21	6	40,00
Kradfahrer	8	3	6	4	7	3	75,00
Kinder gesamt	9	4	6	11	10	-1	-9,09
davon als Radfahrer	5	2	6	7	3	-4	-57,14
davon als Fußgänger	3	2	0	3	2	-1	-33,33
passive Teilnahme	1	0	0	1	5	4	400,00
Jugendliche gesamt	10	4	10	8	9	1	12,50
davon als Radfahrer	3	0	3	3	1	-2	-66,67
davon als Fußgänger	1	2	0	0	0	0	0,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	4	2	4	4	7	3	75,00
passive Teilnahme	2	0	3	1	1	0	0,00
junge Erwachsene gesamt	16	16	16	7	16	9	128,57
Erwachsene gesamt	49	45	41	67	59	-8	-11,94
Senioren gesamt	9	12	8	16	16	0	0,00
davon als Radfahrer	2	2	4	5	7	2	40,00
davon als Fußgänger	1	1	2	2	1	-1	-50,00
passive Teilnahme	0	1	0	1	3	2	200,00



	2014	2015	2016	2017	2018	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Stadt Waltrop	2431,18	2407,25	2773,12	2773,12	2629,51	-144	-5,18
UHZ PP Recklinghausen	2667,91	2608,34	2916,25	2950,40	3079,87	129	4,39
VHZ Stadt Waltrop	321,42	276,97	276,97	376,13	376,13	0	0,00
VHZ PP Recklinghausen	304,08	317,98	333,49	344,24	356,99	13	3,70
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	46,36%	42,17%	43,53%	44,35%	36,28%		
Vorfahrt/Vorrang	12,73%	15,66%	8,24%	13,91%	16,81%		
Geschwindigkeit	7,27%	6,02%	7,06%	6,96%	6,19%		
Abstand	6,36%	9,64%	16,47%	15,65%	18,58%		
Alkohol/Drogen	10,91%	8,43%	12,94%	11,30%	8,85%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	8,18%	8,43%	8,24%	6,09%	6,19%		
Überholen	4,55%	4,82%	0,00%	1,74%	6,19%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	3,64%	4,82%	3,53%	0,00%	0,88%		
VU Geschwindigkeit	8	5	6	8	7	-1	-12,50
VU Alkohol/Drogen	12	7	11	13	10	-3	-23,08
VU Alkohol	11	6	9	12	7	-5	-41,67
VU Drogen	1	1	2	1	3	2	200,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	4	1	1	2	1	-1	-50,00
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	2	3	5	1	2	1	100,00
VU Flucht gesamt	127	163	170	187	162	-25	-13,37
VU Flucht Personenschaden	9	9	6	9	5	-4	-44,44
Aufklärungsquote gesamt	46,46%	41,72%	42,35%	43,85%	35,80%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	55,56%	77,78%	83,33%	66,67%	80,00%		

Anlage 1 Unfallauffällige Bereiche

Bottrop	Ursache:
Essener Straße / Borbecker Straße	Längsverkehr
Devensstraße / Kellermannstraße	Einbiegen / Kreuzen
Datteln	
Castroper Straße / Emscher-Lippe-Straße	Längsverkehr
Pahlenort / Marktstraße	Einbiegen / Kreuzen
Dorsten	
Willy-Brandt-Ring / Vestische Allee	Einbiegen / Kreuzen
Borkener Straße / Pliesterbecker Straße	Längsverkehr
Gladbeck	
Horster Straße / Wilhelmstraße	Abbiegen
Horster Straße / Johannastraße / Klarastraße	Einbiegen / Kreuzen
Wilhelmstraße / Friedrich-Ebert-Straße	Abbiegen
Beisenstraße / A 2 / nördliche Auffahrt	Abbiegen
Beisenstraße / A 2 / südliche Auffahrt	Abbiegen
B 224 / Europastraße	Längsverkehr / Einbiegen
Herten	
Kurt-Schumacher-Straße / Ewaldstraße	Abbiegen
Polsumer Straße / Backumer Straße	Einbiegen / Kreuzen
Marl	
Goethestraße / Bogenstraße	Einbiegen / Kreuzen
Victoriastraße / Otto-Hue-Straße	Abbiegen
Recklinghausen	
Dordrechtring / Castroper Straße	Abbiegen
Devenstraße / Oerweg	Längsverkehr
Waltrop	
Leveringhäuser Straße / Berliner Straße	Abbiegen
Münsterstraße / Hochstraße	Längsverkehr
Berliner Straße / Lehmstraße	Abbiegen

Für die Kommunen Castrop-Rauxel, Haltern am See und Oer-Erkenschwick gibt es aus polizeilicher Sicht **KEINE** unfallauffälligen Bereiche

Anlage 2 Begriffsbestimmungen

Altersgruppen

Kinder:	Personen im Alter von unter 15 Jahre
Jugendliche:	Personen im Alter von 15 bis unter 18 Jahre
Junge Erwachsene:	Personen im Alter von 18 bis unter 25 Jahre
Erwachsene:	Personen im Alter von 25 bis unter 65 Jahre
Senioren:	Personen im Alter von 65 Jahren und darüber

Beteiligte

Beteiligt ist nach § 34 II StVO jeder, dessen Verhalten nach den Umständen zum Verkehrsunfall beigetragen haben kann. Dazu gehören alle Fußgänger und Fahrzeugführer, die selbst oder deren Eigentum einen Schaden erlitten hat, oder einen Schaden hervorgerufen haben. Mitfahrer, die verunglückt sind, gehören nicht zu den Unfallbeteiligten, sondern zu den Verunglückten

Getötete

Als getötet wird eine Person bezeichnet, die am Unfallort oder innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen stirbt.

Hauptunfallursachen (HUU)

Hauptunfallursachen aus dem Erlass zur Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei NRW

Vorfahrt / Vorrang
Fehler beim Abbiegen / Wenden
Geschwindigkeit
Alkohol / Drogen
Abstand
Überholen
Falsches Verhalten von / gegenüber Fußgänger

Häufigkeitszahlen (UHZ)

Anzahl der Unfälle multipliziert mit 100.000, dividiert durch die Einwohnerzahl

Kradfahrer

Nur Kraftrad und Roller mit mehr als 125 ccm

Leichtverletzte

Leicht verletzt ist eine Person, wenn kein stationärer Krankenhausaufenthalt nötig ist.

Meldepflichtige Verkehrsunfälle

Die Unfallstatistik erfasst nach dem Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz Verkehrsunfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen oder Plätzen Personen getötet oder verletzt oder Sachschaden verursacht worden sind. Verkehrsunfälle mit Personenschaden oder schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschaden werden statistisch mit vielen Details zu Ablauf, Ursachen und Rahmenbedingungen erfasst. Die übrigen Sachschadensunfälle (Kategorie 5) werden nur zahlenmäßig festgehalten.

Motorisierte Zweiräder

Fahrrad mit Hilfsmotor, Mofa, Mokick, Moped und Roller bis 50 ccm sowie Kraftrad und Roller mit mehr als 125 ccm.

Schulwegverkehrsunfälle

Unfälle, bei denen Schüler im Alter von 6 bis 14 Jahren in der Zeit von 06:00 bis 18:00 Uhr aktiv auf dem direkten Weg von der Wohnung zum Ort regelmäßiger schulischer Veranstaltungen und zurück beteiligt waren.

Schwerverletzte

Als schwer verletzt werden Personen bezeichnet, die bei einem Unfall so schwere körperliche Schäden erlitten haben, dass ein stationärer Krankenhausaufenthalt von mehr als 24 Stunden nötig ist.

Unfallauffällige Bereiche

Werden von der Polizei unter Berücksichtigung der mit Erlass bestimmten Richtwerte festgelegt.

Unfallkategorien

Kategorie 1:	Mindestens eine getötete Person
Kategorie 2:	Mindestens eine schwer verletzte, aber keine getötete Person
Kategorie 3:	Mindestens eine leicht verletzte, aber keine schwer verletzte und keine getötete Person
Kategorie 4:	Sachschadensunfall mit Straftatbestand / Ordnungswidrigkeit mit Bußgeldahnung und mindestens ein beteiligtes Kfz. nicht mehr fahrbereit
Kategorie 5:	Sonstiger Sachschadensunfall mit Straftatbestand, ohne Einwirkung von Alkohol / anderer berauschender Mittel bzw. Ordnungswidrigkeit, oder im Verwarnungsgeldverfahren abgeschlossen werden kann, wobei alle Kfz. noch fahrbereit sind
Kategorie 6:	Sonstiger Sachschadensunfall unter Einwirkung von Alkohol / anderer berauschender Mittel

Unfallursachen

Die Unfallursachen sind nach Einschätzung der Beamten bei der Fertigung des Unfalls einzutragen. Es wird dabei zwischen Fehlverhalten bei Personen (z.B. Geschwindigkeit, Vorfahrtmissachtung) und allgemeinen Ursachen (z.B. Witterungsverhältnisse, Straßenverhältnisse) unterschieden.

Verkehrsunfall (VU)

Ein Verkehrsunfall ist ein zumindest für einen Unfallbeteiligten unvorhergesehenes plötzliches Ereignis, das im ursächlichen Zusammenhang mit dem Straßenverkehr und seinen typischen Gefahren steht und einen Sachschaden, der nicht völlig belanglos ist oder einen Personenschaden zur Folge hat. Zusammenstöße sind nicht erforderlich, es reicht die Kausalität im Handeln eines Verkehrsteilnehmers mit dem Verkehrsunfall.

Verunglückte

Personen, die durch Unfälle getötet oder verletzt wurden. Mitfahrer werden als passiv Verunglückte bezeichnet.

Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)

Die Zahl der Verletzten und Getöteten je 100.000 Einwohner

Anlage 3 Abkürzungen

B	Bundesstraße
BAB	Bundesautobahn
BPH	Bereitschaftspolizeihundertschaft
BSD	Bezirks- und Schwerpunktdienst
bzw.	beziehungsweise
ccm	Kubikzentimeter
etc.	et cetera
HUU	Hauptunfallursachen
Kfz.	Kraftfahrzeug
km/h	Kilometer pro Stunde
L	Landstraße
LKW	Lastkraftwagen
MTB	Mountainbike
NRW	Nordrhein-Westfalen
PP	Polizeipräsidium
StGB	Strafgesetzbuch
StVO	Straßenverkehrsordnung
s. o.	siehe oben
TisPol	Traffic Information System Police
u. a.	unter anderem
UHL	Unfallhäufungslinie
UHZ	Unfallhäufigkeitszahlen
VD	Verkehrsdienst
VHZ	Verunglücktenhäufigkeitszahl
VU	Verkehrsunfall
VUD	Polizeispezifische Verkehrsunfalldatei
VUP/O	Verkehrsunfallprävention / Opferschutz
z. B.	zum Beispiel
zw.	zwischen

Anlage 4 Strukturdaten

Polizeipräsidium Recklinghausen				
	2017	2018	Abweichung um +/-	
Bevölkerungsdaten	751.671	751.622	- 49	
Kraftfahrzeugbestand	516.020	529.455	+ 13.435	
Straßenlänge ohne BAB rund			3.940 km	
Stadt	Bevölkerungsdaten			Straßenlänge (ohne BAB/gerundete)
	2017	2018	Abweichung um +/-	2018
Bottrop	116.845	116.856	+ 11	560 km
Castrop-Rauxel	75.798	75.344	- 454	310 km
Datteln	35.754	35.808	+ 54	270 km
Dorsten	76.543	76.173	- 370	660 km
Gladbeck	77.878	78.000	+ 122	240 km
Haltern am See	38.688	38.770	+ 82	390 km
Herten	62.416	62.554	+ 138	240 km
Marl	86.831	87.147	+ 316	450 km
Oer-Erkenschwick	30.910	31.022	+ 112	160 km
Recklinghausen	120.371	120.212	- 159	470 km
Waltrop	29.637	29.736	+ 99	190 km

Anlage 5 Quellenangabe

Verkehrsunfallzahlen

Datenbasis vom 08.02.2019 aus der VUD

Strukturdaten

Bevölkerung: Kreishaus Recklinghausen Fachdienst 12 und Stadt Bottrop

Kraftfahrzeugbestand: Kreishaus Recklinghausen und Stadt Bottrop

Fotos

Pressestelle und Öffentlichkeitsarbeit PP Recklinghausen
(Vorwort, Seite 10, 12, 13 und 17)

Jochen Tack
(Titelbild, Seite 5 und 7)

Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen
(Seite 6 und 9)

Direktion Verkehr PP Recklinghausen
(Seite 8, 11, 14, 15, 16 und 18)